

taktil

*Wer schonmal ein bisschen verloren in Stuttgart im Galao saß und dort in der
Sitzgelegenheit Halt fand und daraufhin ins Goldmarks zum Tanzen gegangen wird,
wird womöglich nachempfinden können, was dieses Lied einem sagen möchte, für alle
anderen darf es gerne einfach Genuss, Glück und Extase in trüben Zeiten sein*

Was ist schlimmer allein oder einsam unter Leuten,
die Nacht voller Musik und schwitzenden Häuten
Meine Finger im Fell von verendetem Tier, streunende Wölfin nachts um
halb 4

Struktur töt mir gut, doch bekomm ich sie grad nur zu greifen in Form
von verendeter Natur
zu Hause war es stiller als sich aushalten lässt, hier tobt das Leben und
ich krall mich fest

irrational getrennt von Gefühl und Verstand, alles was mich hält, das
Tier in meiner Hand, oh wär ich doch greifbar wie hier das Dekor
was liegt hinter mir und was geht in mir vor

und versprochen in ein paar Tagen komm ich wieder hier raus halt es
bitte bis dahin
und versprochen in paar Wochen komm ich wieder hier raus halt mich
bitte bis dahin aus

Reize gibt's hier reichlich, ich beruhig mich subtil, mit Erinnerung
verknüpft, besänftigt taktil.
ich sehne mich nach nichts, bin längst schon berauscht
oh dass mir jetzt nichts mehr die Gedanken vertauscht
wo jeder was sucht und Substanzen verwischen, oh könnt ich mir den
Tag drauf ähnliches mischen
verwoben in Wellen aus Extase und Schall
Und ich krall mich fest auf das ich nicht fall